



KOMFORTTonne

## Leitlinien einer umfassenden Ressourcenschutzpolitik

Dr. Eick von Ruschkowski 17.10.2014



## NABU DIALOGFORUM KREISLAUFWIRTSCHAFT

Wie viel Kunststoffrecycling schafft das Wertstoffgesetz?

MITTWOCH, 26. NOVEMBER 2014 | 10.30 - 16.15 UHR



<http://www.nabu.de/wertstoffgesetz>

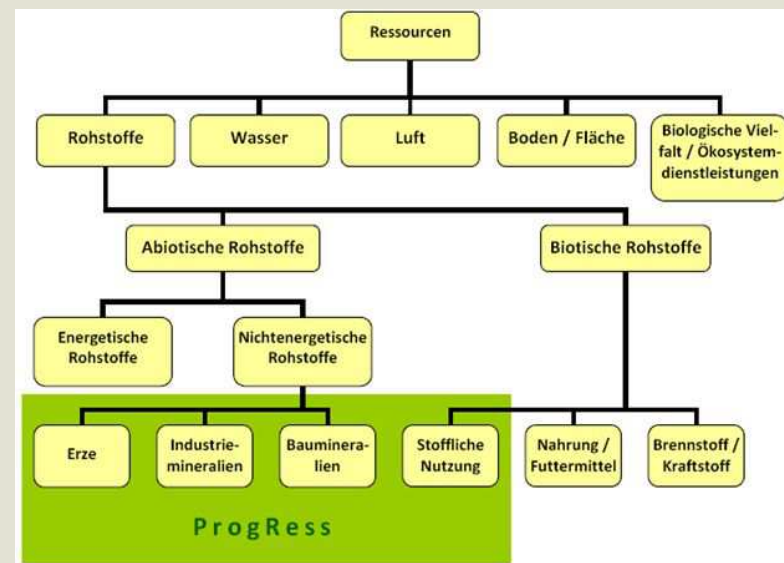


# Definition: Natürliche Ressourcen

- abiotische Rohstoffe
- biotische Rohstoffe
- (Nahrung, Futtermittel)
- Wasser, Boden, Luft
- biologische Vielfalt
- Ökosystemleistungen
- Flächen
- Meeresressourcen
- strömende Ressourcen (Wind, Solarenergie, Gezeitenströme)

Im Unterschied zu

- Humanressourcen
- Finanzielle Ressourcen



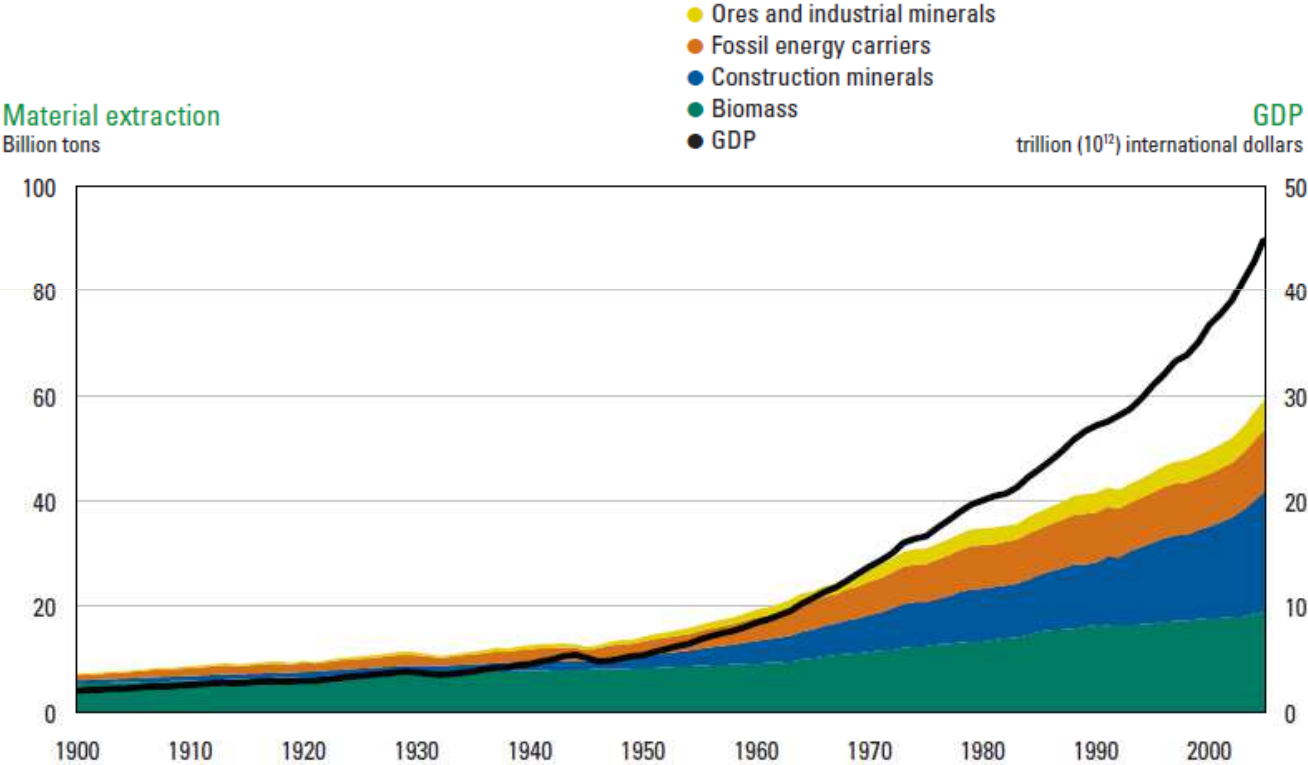
(BMU 2012)

# UMWELTPROBLEME

... die durch  
Ressourceneffizienz  
gelöst werden sollten...

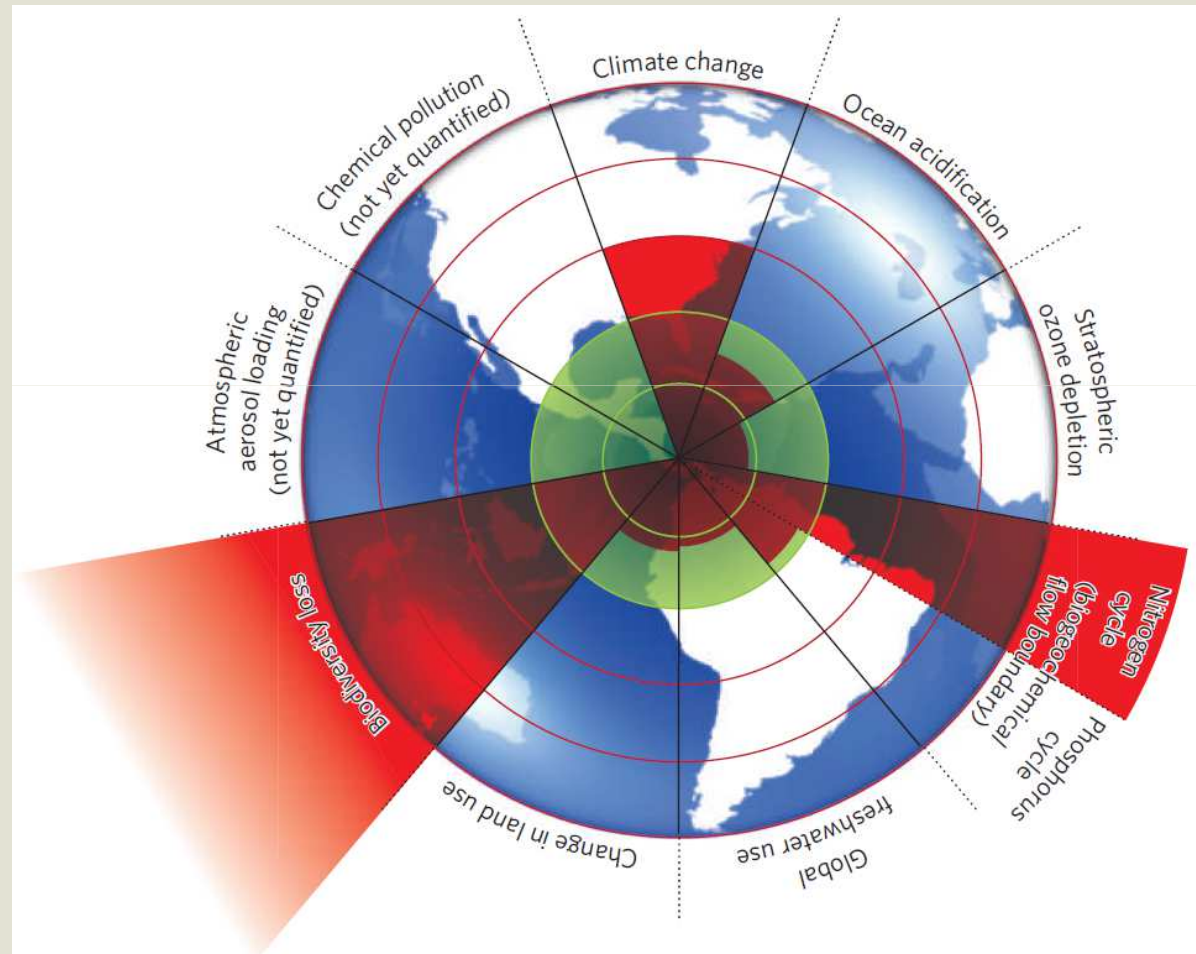
# Weltweite Materialentnahme

Figure 1. Global material extraction in billion tons, 1900–2005



Source: Krausmann *et al.*, 2009

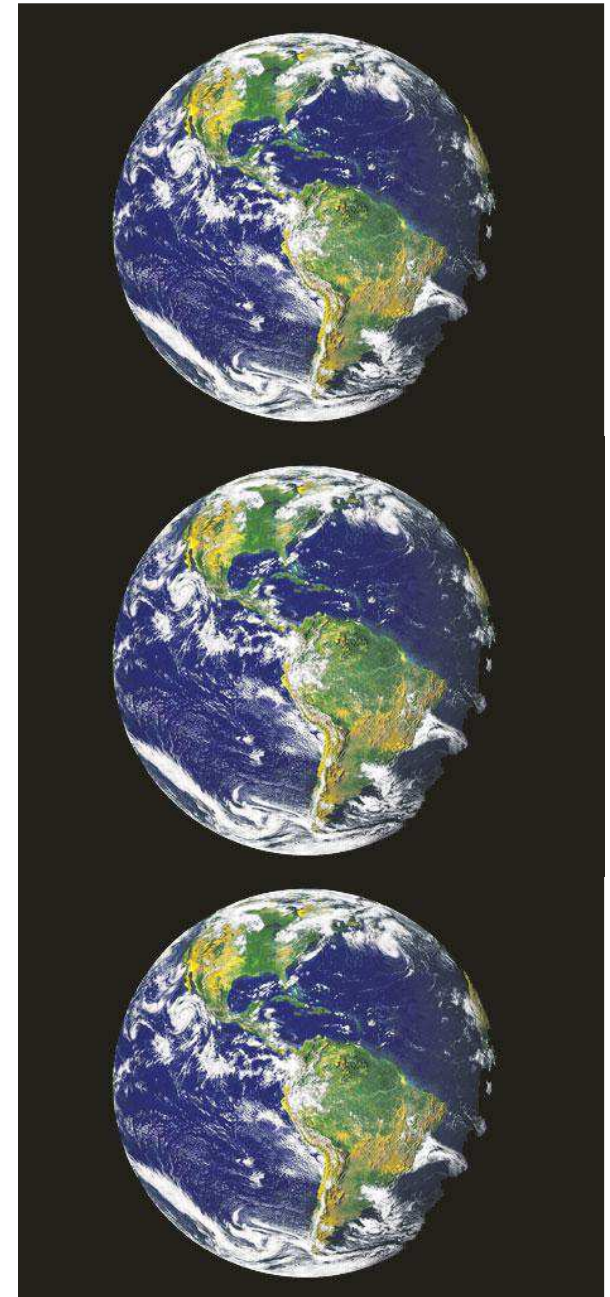
# Belastungsgrenzen des Planeten



(Rockström et al. 2009)

# Konsum/Verbrauch steigt

- Schätzung weltweit: **+ 3 Mrd.**  
MittelschichtkonsumentInnen bis 2030
- In Industrieländern
- In Schwellenländer
  
- Absoluter Rohstoffverbrauch steigt
- Kunststoffnutzung steigt
- Prozentualer Anteil Bioabfall am  
Gesamtabfall fällt



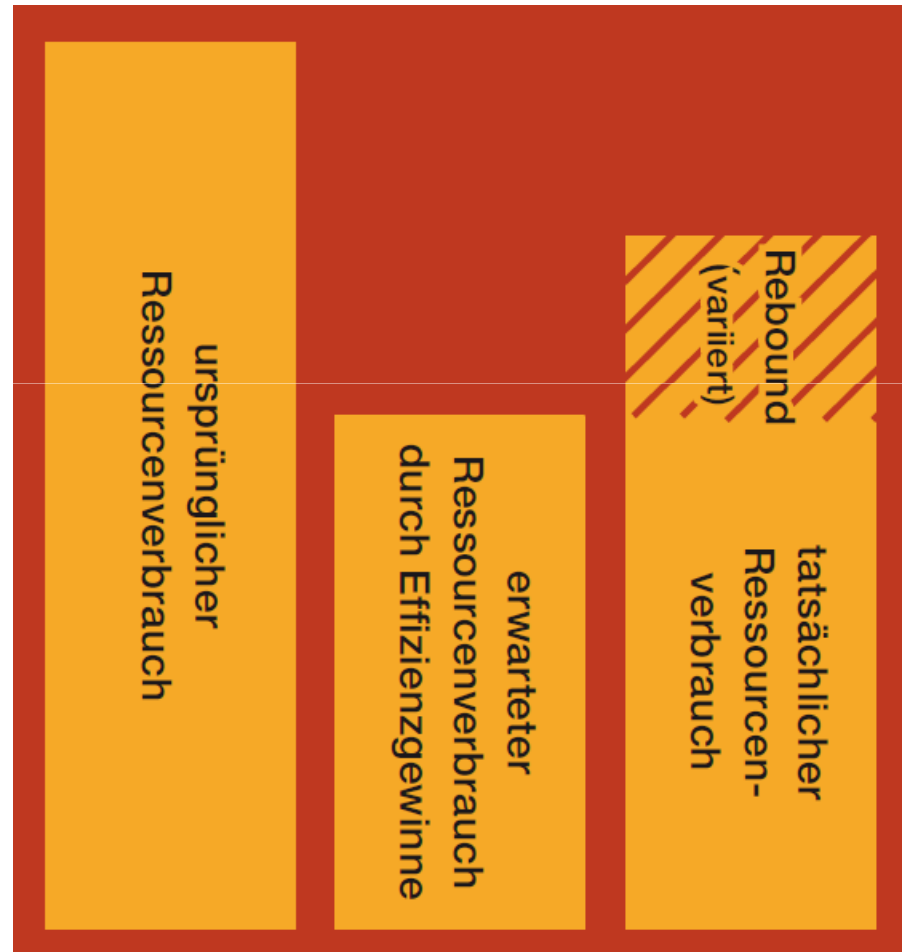




# ZIEL

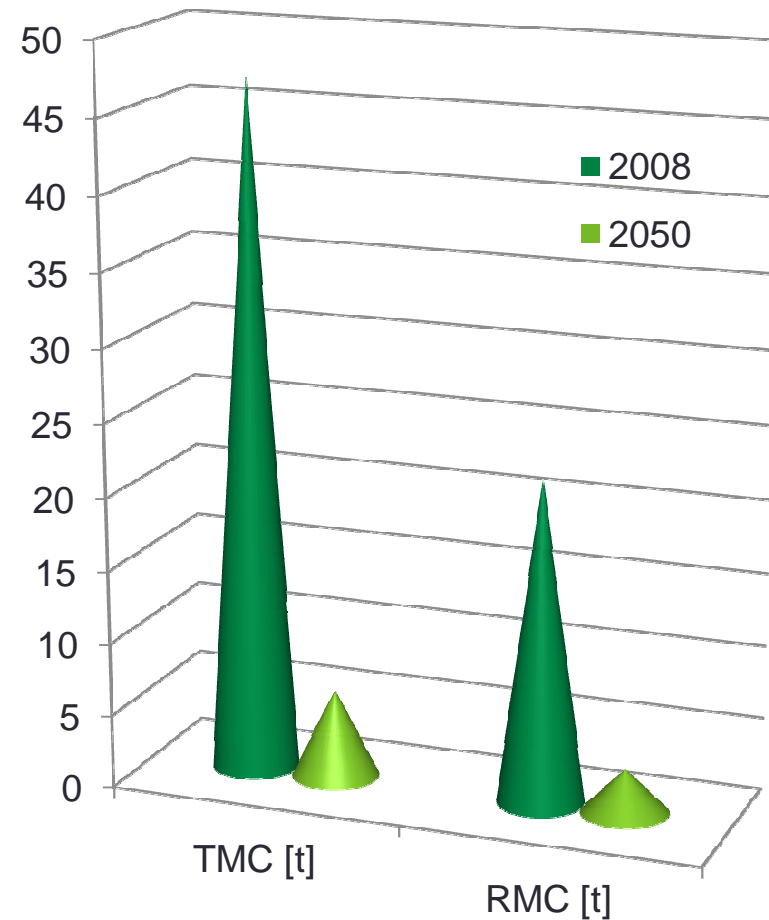
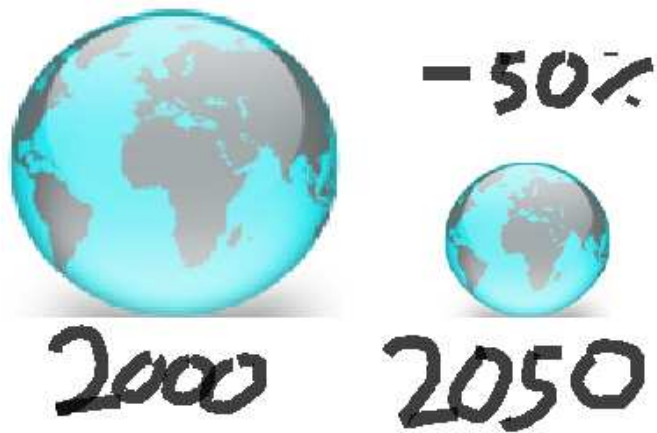
... von Ressourceneffizienz zu Ressourcenschonung...

# Ressourcenschonung: Effizienz allein reicht nicht (daher Suffizienz & Konsistenz nötig)



(NABU verändert nach Madlener & Alcott 2011)

# Ressourcenkonsum (inländisch) senken!



Nötige Verringerung in Deutschland pro EW

# Rohstoffproduktivität? 2050?

## Senkung des absoluten Rohstoffverbrauchs!

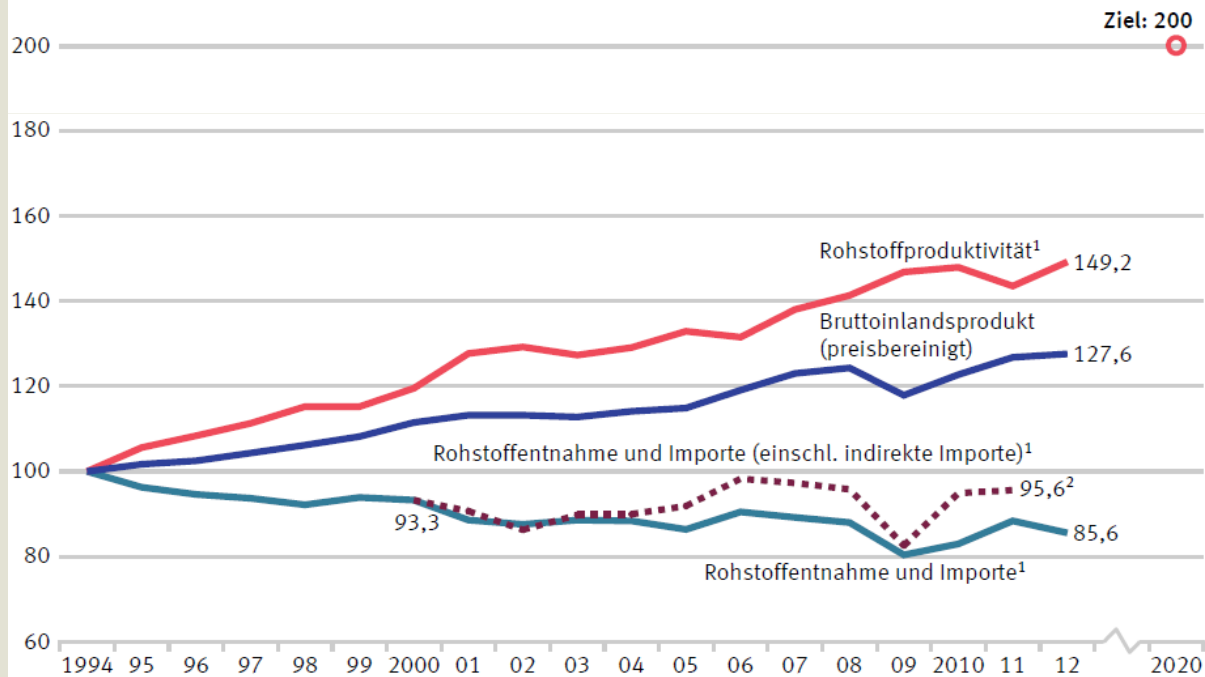
### Ressourcenschonung



Ressourcen sparsam und effizient nutzen

#### Rohstoffproduktivität und Wirtschaftswachstum

1994 = 100



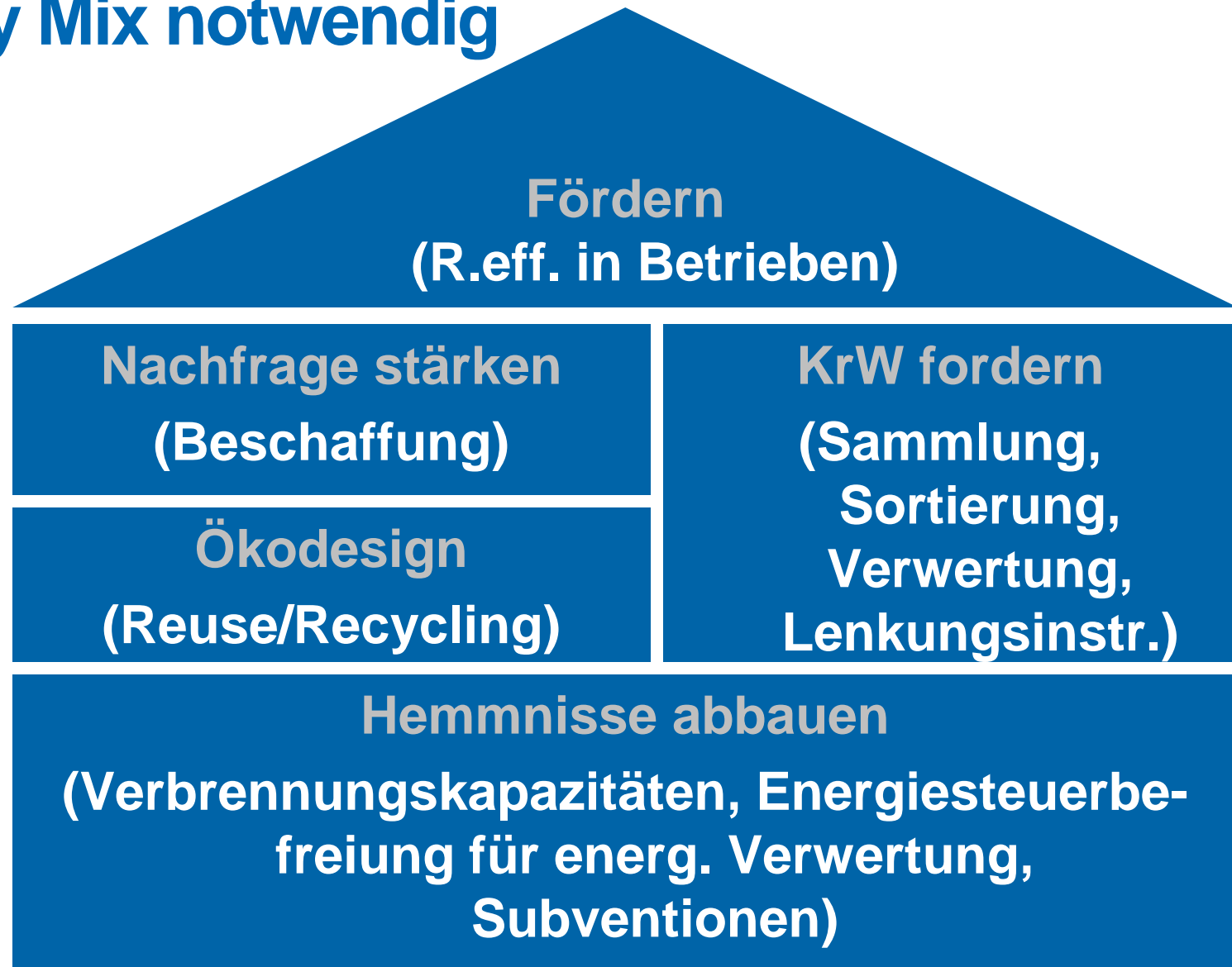
1 Abiotisch. 2 Vorläufige Daten.

(Statistisches Bundesamt 2014)

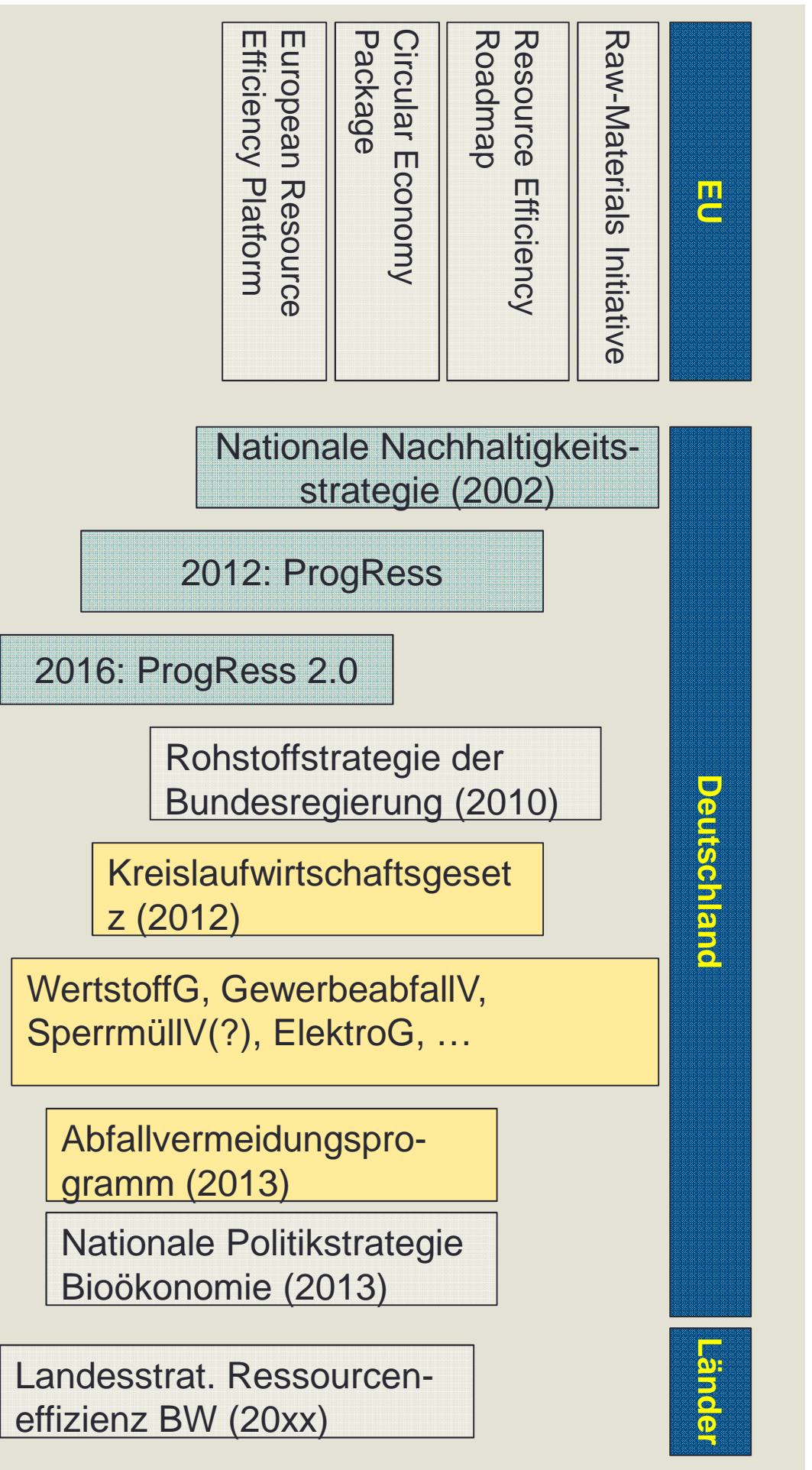
# POLITIK ZUR RESSOURCENEFFIZIENZ UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

... die Realität

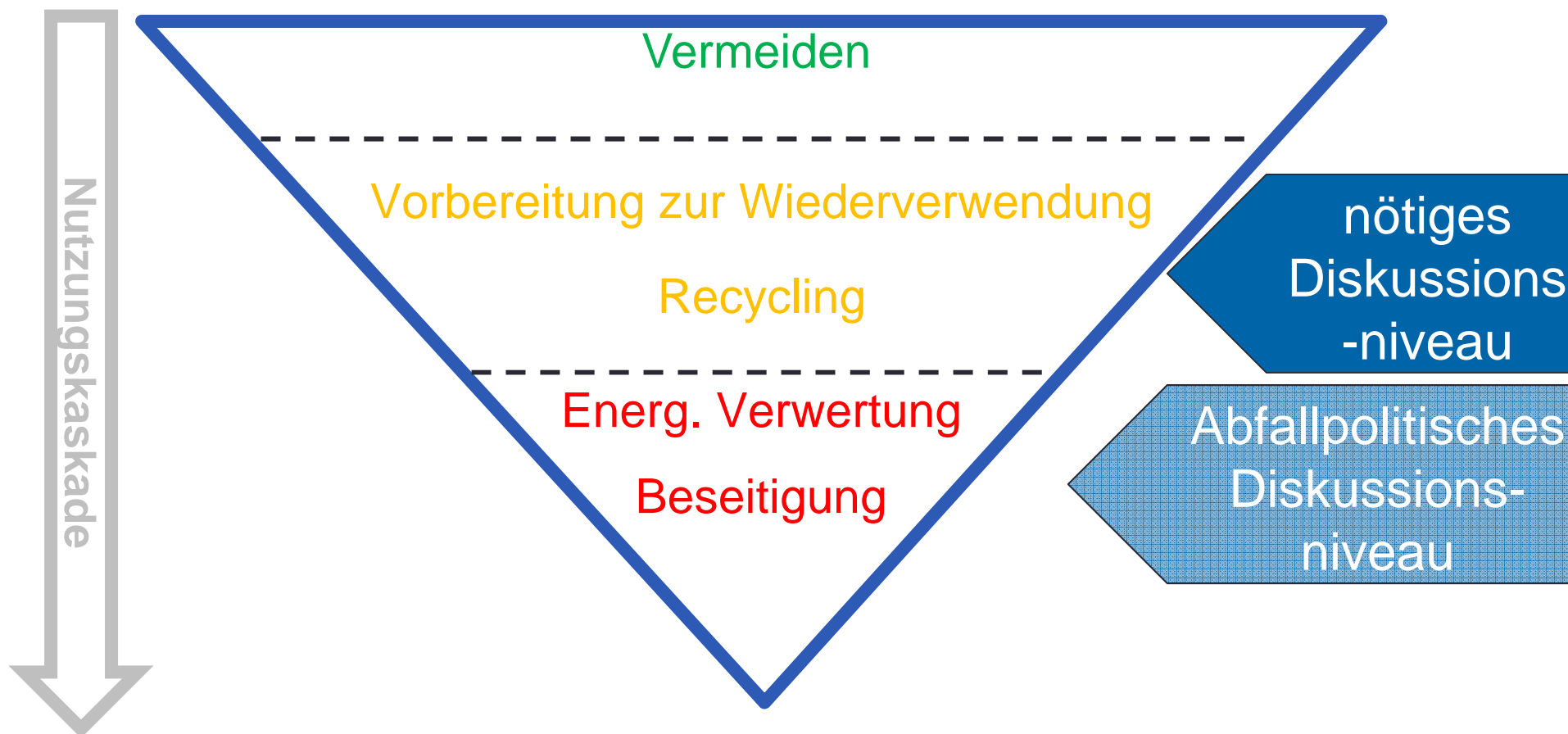
# Policy Mix notwendig



# Ressourcenpolitik – gemeinsam gedacht?



# EU-Abfallhierarchie in Gesetzen berücksichtigen





# UMWELT & WERTSTOFFGESETZ

... was der NABU fordert

<http://www.nabu.de/wertstoffgesetz>

# Es ist nicht einfach, die ökologische Ausgestaltung in ein Gesetz zu bringen! Wozu lohnt die Debatte(-nzeit)?

- Recyclingquote
- Selbstlernende Quote
- Berechnung der Quote
- Quote für Sortierfraktion
- Standards für Sortieranlagen
- Differenzierung der Gebühren/Steuern nach Recycability und Recyclateinsatz
- Einheitliche Abfallberatung
- Wiederverwendung
- Transparenz der Mengen (in/out)

- Kontrolle/ Vollzug durch Land/ Zentrale Stelle
- Modelle der Preisfindung ohne Überbelastung der VerbraucherInnen

# Recyclingquote (90% Verwertung davon mind. 60 % stofflich)

- Selbstlernend:

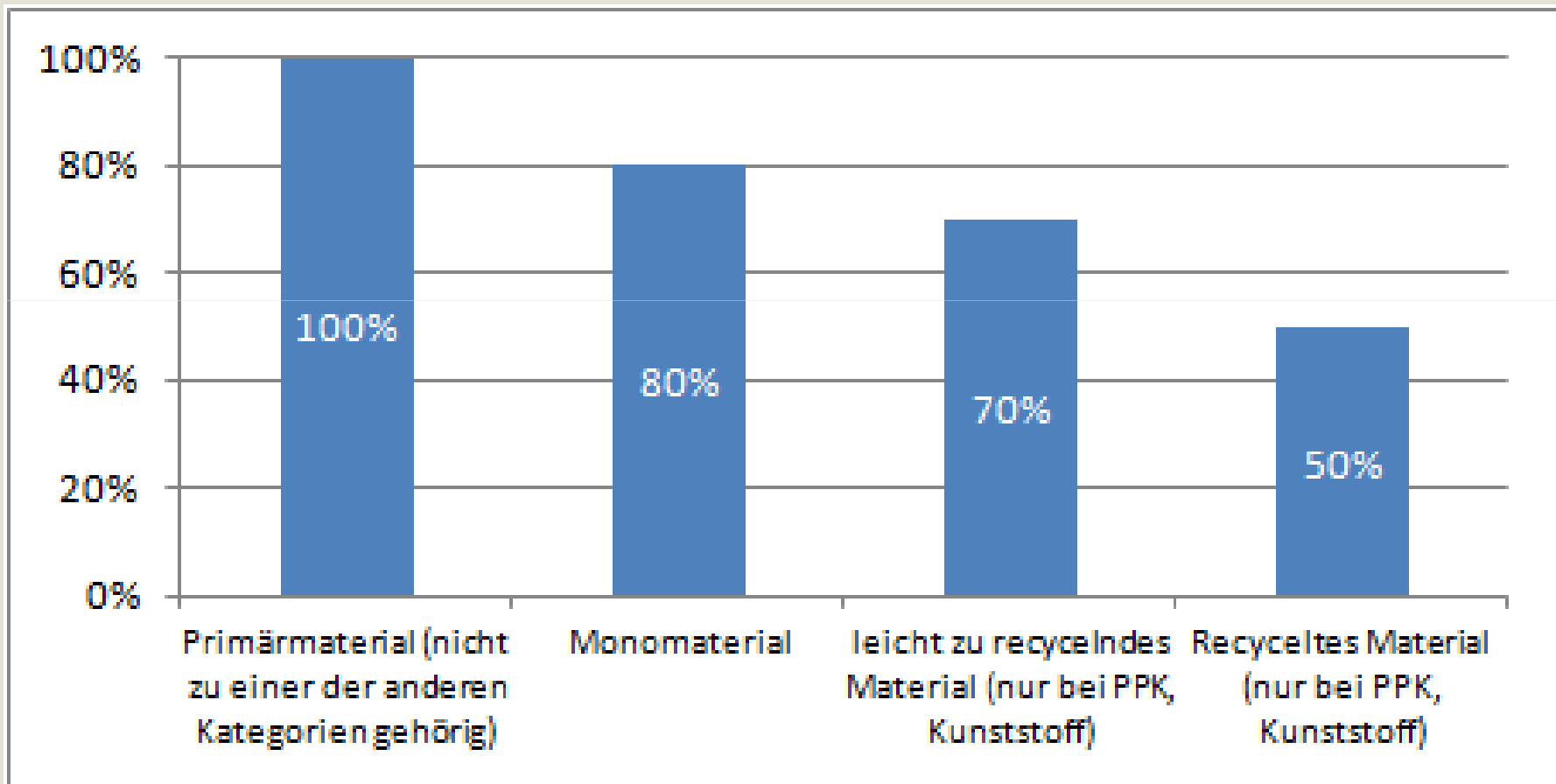
z.B. wenn in 1/4 aller Gebietskörperschaften die Quote übererfüllt wird, wird im folgenden Jahr der Durchschnitt dieser für alle Gebiete gelten

- Berechnung der Quote:

$$\frac{\text{Input Verwertungsanlage}}{\text{Input Verwertungsanlage} + \text{Sortierreste}}$$

- Zusätzlich: Quote für Sortierfraktion, damit nicht nur FKN und Hohlkörper sondern auch Folien, PS u.a. recycelt werden

# Beispiel: Staffelung der Lizenzentgelte/Steuern



(NABU 2014)

# Qualitätsanforderungen im WertstoffG

- Standards für Sortieranlagen: Es müssen alle gängigen Fraktionen, und nicht bloß Hohlkörper, Folien, Mischkunststoffe, sortiert werden, so dass stoffliche Verwertung sich auch lohnt.
- Einheitliche Abfallberatung : Setzt voraus, dass überall die selben Sortierregeln (Plastik und Metall in eine Tonne!) gelten.
- Wiederverwendung: Eine Wiederverwendungsquote wäre hinsichtlich der stoffgleichen-Nichtverpackungen realisierbar, deren Dokumentation aber offen.

# Mindest erfassungsmenge

- 2015: (LVP + StNVP in der Wertstofftonne) 22 kg EW-1 a-1
- Steigert sich, wenn  $\frac{1}{4}$  aller Gebiete diesen Wert erreicht.
- Wenn es nachweislich durch Abfallvermeidung zur Unterschreitung kommt, kann abgewichen werden. Dazu müssten regelmäßig Hausmüllanalysen durchgeführt werden.

# Transparenz der Mengen durch jährliche Berichte

- Berichte müssen die Performance von Sammelgebieten und Sortieranlagen (Erfassungsmenge, Verwertungsmenge) öffentlich darlegen.
- Anteile der in Verkehr gebrachten Mengen je Hersteller und Stoffstrom, die jeweils in Branchenlösungen oder lizenziert sind öffentlich darlegen.
- Das Argument der Wahrung der Geschäftsgeheimnisse darf nicht vorgeschoben werden, um die Transparenz zu minimieren; denn es geht um Stoffströme, nicht um Innovation oder Produktivität eines Unternehmens.

# Exkurs: Getränkeverpackungssteuer

- Einführung einer lenkenden Steuer, deren Steuersatz sich an Materialart und –menge bemisst, ist machbar
- Ausformulierter Vorschlag und Gutachten über rechtliche Zulässigkeit:  
<http://www.nabu.de/themen/konsumressourcenmuell/konsumieren/undwirtschaften/mehrweg/11744.html>
- Vorschlag würde dazu führen, dass Arbeit weniger, Ressourcenverbrauch dafür stärker besteuert würde.



# Wir brauchen ein Wertstoffgesetz, das die Prämissen der Ressourcenschonung und des Umweltschutzes in die Praxis umsetzt.



NABU-  
Bundesgeschäftsstelle

Dr. Eick von Ruschkowski

Charitéstraße 3

10117 Berlin

Tel. +49 (0)30.28 49 84-  
1600

Fax +49 (0)30.28 49 84-  
3600

Eick.vonRuschkowski@  
NABU.de

[www.NABU.de/kreislaufwirtschaft](http://www.NABU.de/kreislaufwirtschaft)